Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 12 (1905)

Heft: 21

Artikel: Die amerikanischen Baumwollindustriellen und die Baumwollspekulation

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Schappeindustrie.

Man schreibt der „N. Z. Z.“ aus Basel: „Als wir an dieser Stelle als erste schon im April auf die bessern Aussichten der Schappeindustrie für die Wintersaison aufmerksam machten, wäre zu erwarten gewesen, dass auch die fernere Zukunft dieser ehemals so blühenden Industrie eine etwas bessere würde. Wie aber vor sechs Monaten die Meldung des bessern Geschäftsgangs nach den trostlosen Resultaten des Vorjahres zu neuen Hoffnungen berechtigte, so scheint heute ein Reif diese Hoffnungen zu zerstören.

An der königl. höheren Webschule in Krefeld wird durch Regierungsverordnung eine Schappespinnerei eingerichtet, die erste derartige Anstalt in Deutschland. Schon ist ein grosser Teil der Maschinen montiert. Die Leitung des Unternehmens soll an Spinnereimeister Rösler übertragen werden, der auch bereits die Einrichtung und Montage beaufsichtigt. Die Eröffnung der Fachkurse, die sich auf drei Semester erstrecken werden, ist auf Anfang des nächsten Jahres in Aussicht genommen. In Krefeld sieht man der Einführung dieser neuen Industrie mit regem Interesse und grossen Hoffnungen entgegen. Die Bedeutung der Einrichtung dieser Schappespinnerei geht am deutlichsten daraus hervor, dass sie gegründet wurde als „erster“ Schritt auf dem Wege zur Unabhängigkeit des deutschen Schappebedarfs vom ausländischen Markt.

Welche Bedeutung dies für die schweizerische Industrie hat, wird klar, wenn man berücksichtigt, dass der grösste Teil der schweizerischen Schappeproduktion nach Deutschland geht (1904 Totalexport 29,3 Millionen, davon nach Deutschland über 17,3 Millionen). Dabei sind dies die Zahlen des Jahres 1904, in welchem die Schappespinnereien mit grossem Verluste gearbeitet haben, so dass bei einigermassen lohnendem Absatz mit bedeutend höhern Summen gerechnet werden müsste.

Zieht man dann noch in Betracht, dass in den Jahren 1902/03 auch in Japan mehrere Schappespinnereien gegründet wurden, deren Produktion während der Kriegsperiode kaum von Belang war, die aber jetzt voraussichtlich ernstlich in Konkurrenz treten werden, so erscheinen die Aussichten der schweizerischen Schappespinnereien als sehr unerfreulich.“

Die folgende Bemerkung der Redaktion genannter Zeitung: „Wir geben dieser Einsendung Raum, da sie auf wichtige tatsächliche Umstände hinweist. Ueber die Schlussforderungen, die der Einsender daran knüpft, kann man verschiedener Meinung sein. Solche Neuanlagen im Auslande pflegen erst nach und nach ihre Wirkung auf den Geschäftsgang industrieller Unternehmnen zu äussern“, schliesst nun allerdings nicht aus, dass in einigen Jahren die ungünstige Einwirkung auf die inländische Schappeindustrie zur Tatsache wird. Anderseits ist das von Deutschland gegebene Beispiel auch für uns nachahmenswert, wonach solche Fachlehrinstitute zur Förderung der eigenen Landesindustrie herangezogen und in der Ausstattung und Zuweisung finanzieller Mittel nicht gespart wird. In der praktischen Gestaltung solcher Bestrebungen können wir vom Ausland noch ziemlich viel lernen.

Die amerikanischen Baumwollindustriellen und die Baumwollspekulation. Während sich bisher die Baumwollindustriellen Amerikas zu den Bestrebungen der europäischen Baumwollfabrikanten betreffend gemeinsame Massregeln gegen das Ueberhand nehmen der Baumwollspekulation ziemlich ablehnend verhalten hatten, scheint sich jetzt eine Wandlung in den Ansichten auch der amerikanischen Baumwollindustriellen zu dieser Frage vollzogen zu haben. Aus Atlantic-Citty wird gemeldet, dass in der vor einigen Tagen dort abgehaltenen Versammlung der „New England Cotton Manufactureurs-Association“ der Präsident derselben die Bestrebungen der internationalen Vereinigung der Baumwollindustriellen als der Unterstützung wert bezeichnete. „Die Folgen der wilden Baumwollspekulation hätten sich nicht nur bei den europäischen, sondern auch bei den amerikanischen Spinnern fühlbar gemacht. Es sei ganz wunderbar, dass eine enorme Handelsspekulation unternommen werden kann, welche der Industrie ganz unberechenbaren Schaden bringe.“ Dieselbe amerikanische Baumwollfabrikanten-Vereinigung beruf nunmehr das nächste Jahr nach Boston einen Kongress sämtlicher amerikanischen Interessenten ein, um die Frage der Baumwollspekulation dort einer eingehenden Beratung zu unterziehen. Zu diesem Kongress hat die internationale europäische Baumwollspinner-Vereinigung bezw. deren Präsident Mr. Macara in Manchester eine Einladung erhalten, durch welche er ersucht wird, europäische Delegierte zu dem Kongress nach Boston zu senden. In Verbindung mit der Tatsache, dass eine nordamerikanische Baumwollspinner-Vereinigung bereits zu dem in diesem Jahre in Manchester abgehaltenen internationalen Baumwollspinner-Kongress einen Delegierten entsandt hatte, ist nunmehr genügend Grund, anzunehmen, dass die nordamerikanischen Baumwollspinner-Vereinigungen sich der internationalen Vereinigung der europäischen Baumwollinteressenten anschliessen werden.

Kleine Mitteilungen.

Seidenwebschule in Como. Durch Verfügung des Ministers Rava wird die Eröffnung der neuen Seidenwebschule auf den 16. Oktober angesetzt. Die Schule zerfällt in eine Abteilung für Weberei, eine solche für Färberei und Druckerei und eine dritte für Textilzeichner. Zum Eintritt in alle drei Abteilungen sind Aufnahmsexamen erforderlich; die Schüler der Weberei- und Färbereiabteilung müssen das fünfzehnte, diejenigen der Zeichenabteilung das dreizehnte Altersjahr zurückgelegt haben. Die Schultaxe ist die gleiche wie in den technischen Instituten des Landes.

50jähriges Jubiläum der Krefelder Fachschule für Textilindustrie als städtische höhere Webschule. Am 1. Oktober 1855 wurde die Fachschule für Textilindustrie in Krefeld als städtische höhere Webschule eröffnet. Die Anfänge waren recht bescheidene und die Wandlungen, die sie im Laufe des halben Jahrhunderts durchgemacht hat, recht wechselvolle. Auf der Höhe des für sie gehegten Interesses stand sie wohl, als sie ihre Tätigkeit unter dem Direktor Lembcke, der ihr fast 25 Jahre vorstand, in dem neuen prunkhaften Heim auf der Oberstrasse, welches sie jetzt noch inne hat, be-